

Verband Unterschenkel

Vorbemerkung

Der hier dargestellte Verband zeigt ein typisches Vorgehen nach Operationen an Sprunggelenk und Rückfuß (z.B. Sprunggelenkfraktur, Achillessehnenruptur, Arthrodeese oder Prothese Sprunggelenk). In Abhängigkeit von der durchgeführten Operation sind möglicherweise Abweichungen von diesem Vorgehen notwendig. Bevor Sie diese Anleitung nutzen, sollten Sie das Vorgehen mit ihrem Operateur abstimmen.

Risiken

Es gibt Situationen in welchen ein Kompressionsverband nicht angewendet werden sollte, bzw. dies nur nach Rücksprache mit einem Arzt erfolgen darf. Dies betrifft insbesondere Patienten mit folgenden Risikofaktoren:

- Durchblutungsstörungen (periphere arterielle Verschlusskrankheit - pAVK).
- Ausgeprägte Herzschwäche (dekompensierte Herzinsuffizienz).
- Venenverschlüsse (Thrombose).
- Schwere Störungen des Berührungsempfindens (Neuropathie).

Wirkprinzip

Ein Kompressionsverband verbessert die Pumpfunktion der Venen und steigert den Abstrom von Blut und Lympheflüssigkeit. Dadurch entlastet er den inneren Druck auf die Wunde und unterstützt das Abschwellen.

Materialien

Desinfektionsmittel
Sterile Wundauflage (Größe abhängig von der OP Wunde)
Mull- oder Haftbinde (8-10 cm)
Elastische Binde (8-10 cm)
Heftpflaster von der Rolle (2 cm)



Vor Anlage des Verbands sollte die Haut trocken und sauber sein. Das OP-Gebiet wird mit Desinfektionsspray desinfiziert und mit einer Wundauflage (z.B. sterile Kompresse) bedeckt. Der Bereich der auf der Wunde zu liegen kommt, sollte nicht mit den Fingern berührt werden um Infektionen zu vermeiden. In den Randbereichen können die Kompressen gut gehalten werden.

Die Wundauflagen werden mit einer Mull- oder Haftbinde (8-10 cm Breite) fixiert.

Die Verbandzügel werden so angelegt, dass die Binde am Fußrücken vom Fußaußenrand zum Fußinnenrand verläuft.

